

Deutsche Volkssage: Die Loreley



In den großen Fluss Rhein ragt ein Felsen, den man Loreleyfelsen nennt. Er ist schwierig zu umschiffen und immer wieder zerschellen Schiffe daran. Dazu gibt es eine alte Sage:

Loreley war ein wunderschönes Mädchen und die Tochter eines edlen Ritters. Sie lebte auf einer Burg, die auf einem Felsen über dem Rhein thronte. Ein junger Ritter warb um sie. Er gewann ihre Liebe und die Zustimmung ihres Vaters. Der Tag der Hochzeit wurde festgesetzt.

Der junge Ritter fuhr noch einmal den Rhein hinauf, um auf seiner Burg alles zum Empfang seiner Braut vorzubereiten. Aber er kehrte nicht wieder, denn er war falsch und treulos.

Am festgesetzten Tag der Hochzeit wartete Loreley auf ihren Geliebten. Als sie das erste Schiff erblickte, rief sie aus: „Das wird mein Liebster sein!“ Aber ihr Liebster war nicht auf dem Schiff. Als zur Mittagsstunde wieder ein Schiff kam, rief sie: „Das wird nun mein Liebster sein!“, aber wieder war ihr Ritter nicht auf dem Schiff. Als gegen Sonnenuntergang wieder ein Kahn den Rhein herabfuhr, rief sie: „Das muss mein Liebster sein!“ Aber auch diesmal war es nicht ihr Ritter.

Da erfasste sie ein wilder Schmerz, sie geriet ganz außer sich. Loreley riss sich ihren Brautkranz vom Kopf, warf ihn in die Flut und stürzte sich hinterher. Ihr alter Vater starb vor Jammer, und ein Unwetter zerstörte die Burg. Loreley aber muss als unruhiger Geist auf dem Felsen umhergehen. Ihr Klagen und Singen verführt vorbeifahrende Seemänner, verwirrt sie und lässt sie im Rhein zugrunde gehen.

